

„Das Geld Ihrer Mutter ist das Geld Ihrer Mutter“

BRIGITTE-Finanzexpertin Helma Sick berät seit 30 Jahren Frauen in Geldfragen. Hier ein paar Fälle aus ihrer Praxis

Kann ich regelmäßig Geld aus dem Fonds entnehmen?

Ich beginne demnächst eine Zusatzausbildung und werde deshalb vorübergehend weniger arbeiten. Im Hinblick auf diese Zusatzausbildung habe ich mir ein schönes Polster angespart, vorwiegend in Fonds. Darauf muss ich jetzt zurückgreifen, weil mein Arbeitseinkommen nicht ausreicht. Ist es möglich, aus Fonds regelmäßig Geld zu entnehmen?

Vermutlich haben Sie Ihr Geld in mehrere unterschiedliche Fonds investiert. Suchen Sie sich einen Fonds aus, der schwankungsarm ist, z.B. Rentenfonds oder einen Mischfonds mit kleinem Aktienanteil. Sie können dann über die Bank, bei der Ihre Fonds deponiert sind, bei diesem Fonds einen Entnahmeplan einrichten. Wenn Sie z.B. monatlich 300 Euro brauchen, dann werden jeden Monat in der Höhe dieses Betrages Fondsanteile verkauft. Die 300 Euro werden dann monatlich zum festgelegten Termin auf Ihr Konto überwiesen.

Was heißt „Korrelation“?

In einem Finanzratgeber habe ich gelesen, dass man versuchen soll, Anlagen zu kombinieren, die eine möglichst niedrige Korrelation aufweisen. Was heißt das? Der Begriff stammt vom lateinischen „correlatio“, das heißt Wechselbeziehung. Bei der Geldanlage ist damit gemeint, dass möglichst Anlagen miteinander kombiniert werden sollten, die sich nicht alle in die gleiche Richtung entwickeln. Das heißt, je weniger die einzelnen Anlageklassen korrelieren, desto geringer ist das Risiko. Deshalb sollten bei einer gut überlegten Anlage mit System verschiedene Geldanlagen

kombiniert werden, die verschiedene Ziele mit unterschiedlichen Risiken verfolgen und deren Erträge sich möglichst unabhängig voneinander entwickeln.

Wie rette ich mein Erbe?

Meine Mutter ist seit Jahren geschieden. Seit einiger Zeit hat sie einen Freund, der viel jünger ist als sie. Seitdem verbraucht sie viel Geld; ich habe Angst, dass sie quasi mein Erbe verprasst. Kann ich etwas tun, um das Erbe zu retten?

Leider nicht. Unsere Juristin sagt: Das Geld gehört Ihrer Mutter. Es gibt letztlich keinen Anspruch darauf, sein Erbe auch wirklich zu „erhalten“. Ich kann Sie gut verstehen, aber vielleicht können Sie sich ja auch ein bisschen freuen, dass Ihre Mutter das Leben wieder genießt.

Wieviele Konten brauchen wir?

Meine Freundin und ich ziehen demnächst zusammen und haben uns für eine „eingetragene Partnerschaft“ entschieden. Was noch nicht klar ist für uns: Soll es ein gemeinsames Konto geben oder behält jeder seins? Was halten Sie für sinnvoll?

Das sogenannte Dreikonten-Modell ist meiner Meinung nach die beste Lösung in einer Partnerschaft. Dabei behält jede ihr persönliches Konto zur eigenen Verfügung ohne darüber Rechenschaft ablegen zu müssen. Neu eingerichtet wird ein Haushaltskonto, auf das beide vorher festgelegten Betrag überweisen – für Miete, Telefon, Versicherungsbeiträge, Kita- und Autokosten, für den täglichen Einkauf oder Urlaub. Das hat den Vorteil, dass beide Partner finanziell unabhängig bleiben und dass sich niemand für persönliche Ausgaben rechtfertigen muss.

Altersvorsorge trotz Dispo-Kredit: Geht das?

Ich (28) verdiene ganz gut, komme aber mit meinem Geld nicht aus. Deshalb habe ich seit Jahren mein Konto mit ungefähr 2000 Euro überzogen. Nun lese ich dauernd, dass Altersvorsorge wichtig ist und dass es gut ist, so früh wie möglich damit anzufangen. Soll ich trotz des Dispokredits was abzwacken und monatlich sparen?

Wenn Sie einen Dispokredit über 2000 Euro mit sich herumschleppen und 10 Prozent Zinsen dafür bezahlen, dann kostet Sie dieser Kredit in fünf Jahren 1000 Euro Zinsen. Ein teurer Spaß! Sie sollten also zunächst Ursachenforschung betreiben, das heißt, zwei, drei Monate lang einmal aufschreiben, wie viel Geld Sie wofür ausgeben. Mit Sicherheit entdecken Sie eine Reihe von Möglichkeiten, Geld einzusparen. Als Erstes müssen Sie dann Ihren Dispokredit zurückzahlen, als Zweites ein kleines Polster ansparen, damit Sie bei unvorhergesehenen Ausgaben nicht wieder auf den teuren Dispo zurückgreifen müssen. Erst wenn das geschafft ist, können Sie die langfristige Vermögensbildung angehen. **B**



Helma Sick ist unabhängige Finanzberaterin für Frauen. Sie führt in München das von ihr gegründete Unternehmen „frau & geld“ gemeinsam mit Renate Fritz. Ihr aktuelles Buch, das sie mit zusammen der ehemaligen Bundesfamilienministerin Renate Schmidt geschrieben hat, heißt: „Ein Mann ist keine Altersvorsorge. Warum finanzielle Unabhängigkeit für Frauen so wichtig ist“ (208 S., 16,99 Euro, Kösel).

1/1-ANZEIGE